

wallstreet:online capital AG
Berlin

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2008

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 24. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Plett
Wirtschaftsprüfer

Bühning
Wirtschaftsprüfer

wallstreet:online capital AG, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007	Passiva	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Kassenbestand		0,00	25.200,00	a) täglich fällig		0,00	24.338,43
2. Forderungen an Kreditinstitute				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) täglich fällig	178.460,22		298.471,20	b) andere Verbindlichkeiten			
b) andere Forderungen	<u>1.096.181,95</u>	1.274.642,17	766.782,34	ba) täglich fällig		14.699,58	44.898,28
3. Forderungen an Kunden		519.120,00	643.829,49	3. Sonstige Verbindlichkeiten		26.455,37	27.721,10
darunter:				4. Rechnungsabgrenzungsposten		43.316,69	0,00
an Finanzdienstleistungsinstitute				5. Rückstellungen			
EUR 164.487,00 (Vorjahr: EUR 157.780,00)				c) andere Rückstellungen		365.470,00	359.537,73
4. Immaterielle Anlagewerte		271.857,14	132.849,00	6. Eigenkapital			
5. Sachanlagen		35.290,00	38.272,00	a) Gezeichnetes Kapital		464.750,00	464.750,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		17.251,09	15.076,02	b) Kapitalrücklage		28,00	28,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
				cb) andere Gewinnrücklagen	<u>232.375,00</u>	278.850,00	232.375,00
				d) Bilanzgewinn		<u>924.590,76</u>	720.356,51
						1.668.218,76	
Summe der Aktiva	<u>2.118.160,40</u>	<u>1.920.480,05</u>		Summe der Passiva		<u>2.118.160,40</u>	<u>1.920.480,05</u>

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

	2008 EUR	2008 EUR	2008 EUR	2007 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			36.926,41	21.307,25
2. Provisionserträge		3.138.953,68		3.063.646,12
3. Provisionsaufwendungen		<u>1.308.294,66</u>	1.830.659,02	1.445.634,27
4. Sonstige betriebliche Erträge			279.523,38	339.870,56
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	644.154,12			652.668,64
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>89.237,97</u>	733.392,09		83.990,67
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>704.272,38</u>	1.437.664,47	569.786,35
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			138.453,66	127.755,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.000,00	3.455,63
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	7.642,57
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>7.230,00</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			577.220,68	533.890,07
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>-1.186,43</u>	<u>272,90</u>
12. Jahresüberschuss			576.034,25	534.162,97
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			348.556,51	209.416,36
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>0,00</u>	<u>23.222,82</u>
15. Bilanzgewinn			<u>924.590,76</u>	<u>720.356,51</u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Rechnungslegungsverordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen wurden auf Forderungen an Kunden in Höhe von 1,2 % der Nettoforderung gebildet und aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben zu keinen wesentlichen Ausfällen geführt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen 3 bis 13 Jahre.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde im Gegensatz zum Vorjahr ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der unter "Sonstige Vermögensgegenstände" bilanzierten Ansprüche erfolgt zu Nennwerten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die Erfassung der auf fremde Währung lautenden Vermögensposten und Schulden erfolgt in einer manuellen Nebenbuchhaltung. Die Umrechnung erfolgt gemäß § 340h HGB und in Übereinstimmung mit der Stellungnahme BFA 3/1995 zur Währungsumrechnung bei Kreditinstituten mit den geltenden Euro Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Jahresabschlussstichtag.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2008 Euro 53.934,00.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 sind in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

Pfandrechtliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Gleichfalls bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 5.466,22 enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (Euro 26.455,37) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (Euro 7.390,32) für Dezember 2008 sowie Umsatzsteuer (Euro 19.018,19).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (Euro 79.300,00), Agioerstattungen an Kunden (Euro 161.950,00), Abschluss- und Prüfungskosten (Euro 30.000,00), ausstehende Eingangsrechnungen (Euro 55.820,00), Vorstandstantieme (Euro 26.900,00), Urlaubsrückstellung (Euro 5.000,00), Vergütung des Aufsichtsrats (Euro 4.500,00) und Berufsgenossenschaft (Euro 2.000,00).

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung vom 05. Oktober 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15.09.2010 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um Euro 232.375,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn ein derartiger Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186, Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 15.09.2010 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Die **Kapitalrücklage** gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von Euro 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008

Die **Gewinnrücklagen**, welche sich untergliedern in gesetzliche Rücklagen (Euro 46.475,00) und in andere Gewinnrücklagen (Euro 232.375,00), haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der **Ergebnisverwendung**:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008	576.034,25
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	348.556,51
3. Bilanzgewinn	924.590,76

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von Euro 371.800,00.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserlöse (TEUR 3.139) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen mit Euro 245.046,82 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren aus einer Spende.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2009 in Höhe von (TEUR 209) und für die Jahre 2010 bis 2013 von insgesamt (TEUR 60). Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

- Herr René Krüger, Bankkaufmann

Herr Krüger hat seit dem 04.05.2006 ein Aufsichtsratsmandat bei der Boll AG, Mainz, inne. Des Weiteren ist er seit dem 09.09.2008 Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Grund & Boden Kapital AG, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 147.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören zu Beginn des Geschäftsjahres nachfolgende Herren an:

- Herr Dr. Frank-Bernhard Werner, (Vorsitzender) Verlagskaufmann, Axel Springer Financial Media GmbH, München
- Herr Dr. Jens Müffelmann, (stellvertretender Vorsitzender) Medienmanager, Axel Springer AG, Hamburg
- Herr André Kolbinger, Vorstand der AKD Private Equity AG, Berlin, wohnhaft in Eggersdorf

Herr Dr. Jens Müffelmann, Medienmanager, Hamburg, hat sein Amt mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung vom 30.04.2008 niedergelegt. Mit Beschluss der zeitgleichen Hauptversammlung wurde Herr Dr. Bodo Thielmann zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrates vom 30.04.2008 wurde Herr Dr. Thielmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Herr Dr. Frank-Bernhard Werner ist des Weiteren Vorsitzender des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin sowie der ZertifikateJournal AG, Würzburg. Herr Dr. Bodo Thielmann ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der gamigo AG, Hamburg sowie Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Zum 31.12.2008 setzte sich der Aufsichtsrat der wallstreet:online capital AG demnach wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Frank-Bernhard Werner, (Vorsitzender) Verlagskaufmann, Axel Springer Financial Media GmbH, München
- Herr Dr. Bodo Thielmann, (stellvertretender Vorsitzender) Diplom-Kaufmann, Axel Springer AG, Hamburg
- Herr André Kolbinger, Vorstand der AKD Private Equity AG, Berlin, wohnhaft in Eggersdorf

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf TEUR 5.

3.3 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 20,0 Angestellte beschäftigt, hiervon 12,0 Vollzeitbeschäftigte und 8,0 Angestellte im Rahmen eines sogenannten geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.4 Schadensfall (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main)

Hinsichtlich des in 2005 eingetretenen Schadensfalls (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main) bei der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

3.5 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 27.12.2005:

„Wir, die wallstreet:online capital AG, mit Sitz in Berlin, zeigen hiermit gemäß § 20 AktG an, dass uns die AKD Private Equity AG i.G. im Hinblick auf § 20 AktG mitgeteilt hat, dass sie mit einer Beteiligung von mehr als 25 % an der wallstreet:online capital AG beteiligt ist.“

Veröffentlichung am 11.07.2007:

„Die AKD Private Equity AG, mit Sitz in Berlin, hat uns im Hinblick auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie mit einer Beteiligung von weniger als 25 % an der wallstreet:online capital AG beteiligt ist.“

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008

Veröffentlichung am 03.08.2007:

„Die wallstreet:online capital AG, Bouchéstr. 12, 12435 Berlin erreichten am 24.07.2007 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 10.07.2007 der Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG

Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 20 Abs. 4 AktG mit, dass der Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München, unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrem Unternehmen gehört.

2. Schreiben vom 11.07.2007 der Axel Springer AG, Berlin:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 20 Abs. 4 AktG mit, dass der Axel Springer AG, Berlin, mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrem Unternehmen gehört, da der Axel Springer AG die Beteiligung der von ihr abhängigen Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München, an Ihrer Gesellschaft gemäß § 16 Abs. 1 AktG zuzurechnen ist.“

Die Axel Springer Finanzen Verlag GmbH, München hat zwischenzeitlich in Axel Springer Financial Media GmbH umfirmiert.

Die Axel Springer AG, Berlin, stellt einen Konzernabschluss auf, in den auch der Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Axel Springer AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

3.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von Euro 924.590,76 aus. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von Euro 924.590,76 einen Betrag in Höhe von Euro 464.750,00 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von Euro 1,00 je Inhaberstückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von Euro 459.840,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 29. Januar 2009

René Krüger

**Anlage 1 zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

Anlagenspiegel zum 31.12.2008

Bilanzposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	422.429,09	226.909,75	0,00	649.338,84	289.580,09	120.414,19	0,00	409.994,28	239.344,56	132.849,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	32.512,58	0,00	32.512,58	0,00	0,00	0,00	0,00	32.512,58	0,00
	<u>422.429,09</u>	<u>259.422,33</u>	<u>0,00</u>	<u>681.851,42</u>	<u>289.580,09</u>	<u>120.414,19</u>	<u>0,00</u>	<u>409.994,28</u>	<u>271.857,14</u>	<u>132.849,00</u>
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsaustattung	60.599,15	6.274,54	0,00	66.873,69	22.327,15	16.283,54	0,00	38.610,69	28.263,00	38.272,00
2. GWG	0,00	8.782,93	0,00	8.782,93	0,00	1.755,93	0,00	1.755,93	7.027,00	0,00
	<u>60.599,15</u>	<u>15.057,47</u>	<u>0,00</u>	<u>75.656,62</u>	<u>22.327,15</u>	<u>18.039,47</u>	<u>0,00</u>	<u>40.366,62</u>	<u>35.290,00</u>	<u>38.272,00</u>
	<u>483.028,24</u>	<u>274.479,80</u>	<u>0,00</u>	<u>757.508,04</u>	<u>311.907,24</u>	<u>138.453,66</u>	<u>0,00</u>	<u>450.360,90</u>	<u>307.147,14</u>	<u>171.121,00</u>

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

A. Geschäft und RahmenbedingungenI. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Mit Bescheid vom 30.11.2005 wurde der Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, neben der Anlagevermittlung (§ 1 Abs.1a Satz 2 Nr. 1 KWG) als Finanzdienstleistung auch die Abschlussvermittlung gem. § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 KWG zu erbringen. Die Eintragung der Erweiterung des Gesellschaftszweckes ins Handelsregister beim zuständigen Amtsgericht Charlottenburg erfolgte mit Datum vom 3. Mai 2006.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung) sowie die Anschaffung und Veräußerung von Finanzprodukten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung).

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse und im Xetra Handelssystem sowie an den Regionalbörsen Stuttgart und Berlin gehandelt.

Mit Datum vom 10.07.2007 erreichte die Gesellschaft eine Mitteilung gem. § 20 AktG, dass der Axel Springer AG, Berlin, mittelbar, über die Axel Springer Finanzen GmbH (jetzt: Axel Springer Financial Media GmbH) eine Mehrheitsbeteiligung an der wallstreet:online capital AG zuzurechnen ist.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem Ende Januar 2009 veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick, dass die Weltwirtschaft im Jahre 2009 lediglich noch um 0,5 % wachsen wird, so wenig wie seit 1945 nicht mehr. Infolge der Finanzkrise, verbunden mit dem Verfall von Vermögenswerten und des immer stärker schwindenden Verbrauchervertrauens, werden anhaltende Gefahren für einen weiteren Rückgang des Preisniveaus gesehen. Diese eventuell in einer Deflation endende weltweite Entwicklung würde beim Konsumenten weitere Kaufzurückhaltung hervorrufen sowie bei Unternehmen Investitionszurückhaltung auslösen.

Nach Einschätzung der EU-Kommission wird die Rezession in der EU bereits im ersten Quartal 2009 ihren Tiefpunkt erreichen. Die Rettungspläne der EU Staaten für den Bankensektor, die milliardenschweren Konjunkturprogramme in Europa sowie das beispielsweise niedrige Zinsniveau sollten den weiteren Abschwung der Wirtschaft in der EU begrenzen. Die EU Kommission rechnet bei den EU Ländern mit einem durchschnittlichen BIP von - 1,8 %. Damit ist der Konjunktüreinbruch in Deutschland wesentlich ausgeprägter als beispielsweise in Frankreich, Italien oder Spanien.

Die deutsche Wirtschaft war bereits im zweiten und dritten Quartal 2008 geschrumpft. Dank des starken ersten Quartals wuchs die Wirtschaft nach Schätzungen des statistischen Bundesamtes im Jahre 2008 insgesamt aber noch um 1,3 %.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Nachdem im Jahre 2008 die Wirtschaftsleistung noch anstieg, erwartet die Bundesregierung einen kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahre 2009. Nach aktuellen Schätzungen wird die Wirtschaft um 2,25 % schrumpfen.

Konjunkturpakete, steigende Ausgaben für Arbeitslosengeld und Sozialleistungen, verbunden mit geringeren Steuereinnahmen, werden die Staatsverschuldung weiter ansteigen lassen.

Eine Wende zum Besseren wird von der Bundesregierung für die zweite Jahreshälfte 2009 prognostiziert. Begründet wird dies mit der Verabschiedung des zweiten staatlichen Konjunkturpaketes in Höhe von 50 Mrd. Euro.

Wirtschaftsexperten vermuten jedoch, dass eine nachhaltige Erholung der deutschen Wirtschaft aufgrund der Abhängigkeit zum Export erst denkbar ist, wenn sich die Weltwirtschaft wieder erholt. Nach Ansicht des IWF ist dies frühestens Anfang 2010 zu erwarten.

2. Branche

Die Finanzkrise wird die Finanzbranche auch im Jahre 2009 weiterhin negativ beeinflussen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob Ende Januar 2009 seine Verlustschätzungen für die Finanzbranche erheblich an. Dem Finanzstabilisierungsbericht zufolge zeigt der IWF auf, dass Banken und Kreditinstitute einen Abschreibungsbedarf von insgesamt 2.200 Mrd. \$ haben. Bisher belaufen sich die Verluste auf lediglich 1.100 Mrd. \$. Die Prognosen lassen vermuten, dass, obwohl die Regierungen mit staatlichen Hilfen zur Seite stehen werden, um einen Kollaps der Finanzsysteme zu verhindern, die Turbulenzen an dem Finanzmärkten auch im Jahre 2009 weiter anhalten werden.

Die aktuellen Situationen haben das Vertrauen der Anleger zu sämtlichen Finanzprodukten auf einen absoluten Tiefpunkt gebracht. Das laufende Jahr 2009 wird ein schweres Börsenjahr und erst Recht ein äußerst schwieriges Jahr für die gesamte Finanzwirtschaft.

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von Geschlossenen Fonds im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von ca. TEUR 2.041 erzielen. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 24.381 war nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (TEUR 24.300).

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 1.697 ebase Depots zum 31.12.2007 auf 2.129 ebase Depots zum 31.12.2008. Bedingt durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten, reduzierte sich das Depotvolumen von TEUR 66.690 Ende 2007 auf TEUR 52.588 per 31.12.2008.

Im Geschäftsbereich „brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen weiter festigen und das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, erneut ausbauen können. Das Depotvolumen stieg bei den beiden Partnern von TEUR 39.247 Ende 2007 auf TEUR 55.455 zum 31.12.2008.

Die Anzahl der Depotkonten stieg im dritten Jahr der Kooperationen von 837 Depotkonten Ende 2007 auf 1.544 Depotkonten Ende 2008 an.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft ihren Focus, neben der umfangreichen Vermittlung von Geschlossenen Fonds, erneut auf die Vermittlung von Depotkonten. Ziel dieser Geschäftsstrategie ist unverändert, die langfristige Sicherung von Bestandsprovisionen. Durch den Ausbau der Kundendepots im Jahre 2008 wird die Gesellschaft bei einem erneuten Anstieg der Finanzmärkte, überproportional teilhaben.

Die Vermittlung des Techniktools „livetradet“ wird als „Nebenbereich“ geführt. Im Jahre 2008 erfolgte keine Neukundengewinnung. Für Bestandskunden erhielt die Gesellschaft regelmäßige Provisionen.

Aufgrund der immer größer werdenden Endkundenstruktur, die ausschließlich über das Medium Internet gewonnen wird, entwickelt sich die Gesellschaft zu einem immer wesentlicheren Partner für die Fondsgesellschaften und Emissionshäuser. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Interesse dieser Häuser, eine umfangreiche Marketingkooperation einzugehen. Spiegelbildlich entwickeln sich die Erlöse aus den durchgeführten Werbe- und Mailingaktionen.

Zur laufenden Erweiterung der Produktpalette hat die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre bestehenden Vertriebs- und Produktvereinbarungen ausgebaut. Es werden nahezu alle Fondsprodukte, welche von Kunden gewünscht werden, vermittelt.

Im Berichtszeitraum wurde erneut, in Zusammenarbeit mit einer Reederei, ein Schiff im Rahmen eines Geschlossenen Fonds erfolgreich mit 2 weiteren Partnern exklusiv vermittelt. Der Bereich der Exklusivvermittlung mit anderen Partnern wird je nach Marktsituation auch zukünftig weiter ausgebaut.

Mit der wallstreet:online AG, Berlin, besteht ein Kooperationsvertrag hinsichtlich einer nichtexklusiven Zusammenarbeit. Hierbei liefert die wallstreet:online AG, Berlin, die durch ihr Finanzportal generierten Interessentendaten zur Bearbeitung der Anfragen und Vermittlung von ausschließlich leeren Konten und Depots an die Gesellschaft.

Im Jahre 2008 wurden weitere Internetdomains erworben. Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte aktuell, im Wesentlichen auf den eigenen Internetseiten www.wo-capital.de, www.hedgefonds24.at, www.fondsdiscout.de und www.geschlossene-fonds.de. Des Weiteren gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende elf Mitarbeiter im Vertrieb (davon vier geringfügig Beschäftigte), vier kaufmännische Angestellte (davon drei geringfügig Beschäftigte) sowie fünf Mitarbeiter im Bereich Layout / IT (davon ein geringfügig Beschäftigter) angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

Neben den fest angestellten Mitarbeitern arbeitete die Gesellschaft zum Geschäftsjahresende mit sechs freien Mitarbeitern zusammen.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht um TEUR 43 bzw. 8 % auf TEUR 577 erhöht.

Die positive Entwicklung ist durch den Anstieg der Provisionserträge, im Wesentlichen aus dem Bereich der Bestandsprovisionserträge, bei zeitgleicher Verringerung der Provisionsaufwendungen begründet. Parallel reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 60. Diese Entwicklung resultiert daraus, dass Emissionshäuser und Fondsgesellschaften im Vorjahr parallel zu den Marketingkampagnen auf unseren Portalen, ergänzend zu Fremdportalen vermittelt werden konnten. Diese Vermittlungsprovisionen sind im Jahre 2008 weitestgehend weggefallen.

Ergänzend ist die Ertragslage der Gesellschaft durch die Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand und Abschreibungen) beeinflusst. Diese stiegen von TEUR 1.306 um TEUR 132 auf TEUR 1.438 im Jahre 2008. Der Anstieg ist insbesondere auf erhöhte Mietaufwendungen sowie auf die Erhöhung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer zurück zu führen.

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2008 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.275 (31. Dezember 2007 TEUR 1.065). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.149. Die Forderungen an Kunden liegen bei TEUR 519, TEUR 125 unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese Entwicklung ist das im Vorjahresvergleich geringere Geschäftsvolumen des vierten Quartals 2008. Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich in den Kundenforderungen wider. Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % auf TEUR 2.118 erhöht. Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.668 beträgt die Eigenkapitalquote 78,75 % (im Vorjahr 76,2 %).

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Die Gesellschaft weist Immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 272 aus. Die Position beinhaltet die erworbenen Internet Domains sowie die seit Anfang 2005 erworbenen Interessentenadressen bzw. so genannten „Leads“ für Finanzprodukte, welche die Gesellschaft zur Erweiterung ihres Geschäftsmodells erwirbt. Der Teil des Entgeltes, der nicht auf eine Werbeleistung entfällt, wird von der Gesellschaft aktiviert. Aufgrund der vom jeweiligen Interessenten akzeptierten Datenschutzerklärung ist der Gesellschaft die Verwertung oder Weitergabe der Interessentendaten möglich. Zukünftig sind weitere Investitionen in diesem Bereich geplant.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 43 beinhalten die von den Fondsgesellschaften im Voraus geleisteten Werbebudgets, welche ertragsmäßig im Jahre 2009 Berücksichtigung finden.

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich trotz des schwierigen Marktumfeldes die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, in Anlehnung an die Entwicklung der letzten Jahre, kontinuierlich positiv entwickelt hat.

C. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Die wallstreet:online capital AG, Berlin, hat nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

D. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

E. Risikobericht

Die Steuerung der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht.

Als Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko, das operationelle Risiko sowie das steuerliche Risiko identifiziert. Eigenhandel und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

1. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung des haftenden Eigenkapitals, der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen des Vermögensstatus nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis soll nur ca. 50 % des Bilanzgewinnes (TEUR 924) ausgeschüttet werden. Der übersteigende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen.

Kunden im Bereich live:trader werden bei rückständigen Gebührenzahlungen sofort gesperrt und gegebenenfalls wird ein Mahnverfahren eingeleitet, um eine zügige Bezahlung der in Anspruch genommenen Leistungen zu erwirken. Demzufolge kam es bisher zu keinen nennenswerten Kundenausfällen.

Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,2 % der Nettoforderung gegenüber Kunden Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2008 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist auch derzeit nicht absehbar.

Da die Einnahmen bei dem Produkt live:trader durch Lastschriftinzug erhoben werden, können hier kleinere Risiken im Sinne der Verauslagung von Börsengebühren durch Einspruch gegen die Lastschrift entstehen. Diese Gebühren sind jedoch tageweise berechnet, so dass der Gesellschaft hier kein nennenswertes Liquiditätsrisiko entsteht. Eine kontinuierliche Reduzierung des Risikos erfolgt durch den sukzessiven Übergang der Kunden auf das neue Modell mit der b.i.s. AG. Der Übergang ist nahezu vollständig vollzogen.

4. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint.

Die Sicherung der Buchhaltungsdaten erfolgt regelmäßig durch die Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin, im Rahmen des bestehenden Auslagerungsvertrages. Die von der Gesellschaft betriebenen Internetseiten werden auf einem eigenen Server betrieben. Zur Unterbringung des Servers wurde ein Vertrag mit der Firma netdirekt e.K., Frankfurt am Main, geschlossen. Bisher hat es keine Probleme mit den Sicherungskopien der Buchhaltung, durch Serverausfälle oder durch instabile Handelssysteme der Kooperationspartner, gegeben.

Das Risiko, das sich aus nicht zur Verfügung gestellten Börsenkursen und Börseninformationen ergeben kann, ist gering, da die Vertragsbedingungen für diesen Fall einen Haftungsausschluss vorsehen.

Die Überwachung der Einhaltung der KWG Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen.

5. Haftungsrisiken

a) Risiken aus der Haftungsübernahme für die Tätigkeiten gebundener Agenten gemäß § 10 Abs. 10 KWG

Der Vertriebspartner übernimmt es, als selbständiger Handelsvertreter (Vertriebspartner) im Sinne der §§ 84 ff. HGB und § 2 Absatz 10 KWG die Interessen des Auftraggebers beim Vertrieb von Finanzinstrumenten zu vertreten (Anlagevermittlung). Er tritt hierbei im Namen und für die Rechnung sowie unter der Haftung des Auftraggebers auf. Um die Risiken aus der Zusammenarbeit mit selbstständigen Handelsvertretern, für die eine so genannte Haftungsübernahme übernommen wird, zu vermeiden, wurde für jeden Handelsvertreter gemäß § 33 Abs.1 Satz 2 KWG, eine Vertrauensschadenversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Da die Versicherungssumme für jeden gebundenen Agenten auf TEUR 50 begrenzt ist, können sich bei höheren Haftungsfällen Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Die gebundenen Agenten sind in die Organisation der Gesellschaft eingebunden und müssen die gleichen Qualitätsstandards erfüllen. Die Überwachung der gebundenen Agenten erfolgt direkt durch den Vorstand.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Im Geschäftsjahr bestanden keine Haftungsübernahmen.

b) Risiken aus der Vermittlung von Fonds und alternativen Investments

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich des Fondsvertriebs die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiter zu geben. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft mit 2 unwesentlichen Beschwerden konfrontiert. Es erfolgten keine Klagen.

6. Operationelles Risiko

Bei dem operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von fehlerhaften Eingaben im Rahmen der Abschlussvermittlung. Die wallstreet:online capital AG, Berlin, verfügt aufgrund ihres Status als „professional partner“ über die Möglichkeit für Kunden der comdirect bank AG, Quickborn und der Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg Orders mittels einer PIN/TAN Kombination einzugeben. Eingabeberechtigt ist nur der Vorstand und vier Mitarbeiter.

Von der Möglichkeit zur Ordereingabe wird nur bei der comdirect bank AG, Quickborn, Gebrauch gemacht. In allen Fällen der Ordereingabe muss ein Fax oder E-Mailauftrag vorliegen. Die dokumentierte Kontrolle der Onlineeingabe erfolgt anhand des erhaltenen Auftrages und eines Ausdruckes der Eingabe durch den Vorstand oder durch einen weiteren Vertriebsmitarbeiter. Beanstandungen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

7. Steuerliches Risiko

Mit Datum vom 16. Januar 2007 erhielten wir vom Finanzamt für Körperschaften die Mitteilung, dass aufgrund der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Anteilsübertragungen und der Zuführung neuen Betriebsvermögens die zum 31. Dezember 2003 festgestellten vortragsfähigen Verluste nicht mehr abzugsfähig sind. Gegen die, im Laufe des Jahres 2007 erlassenen, geänderten Steuerbescheide, Feststellungsbescheide und Vorauszahlungsbescheide hat die Gesellschaft Einspruch eingelegt. Im März 2008 wurde unseren Einsprüchen in vollem Umfang abgeholfen. Für die Jahre 2004, 2005 und 2006 wurden neue Bescheide erlassen, welche den durch die Gesellschaft beantragten Verlustvortrag ausweisen. Zeitgleich wurde der Vorbehalt der Nachprüfung für die vorgenannten Jahre aufgehoben.

F. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells „Fondsvertrieb“ erfolgt insbesondere durch die laufenden Reglementierungen des Steuergesetzgebers.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Im Weiteren liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden könnten, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Im März 2005 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der PHOENIX Kapitaldienst GmbH mit sofortiger Wirkung den Vertrieb des PHOENIX Managed Account untersagt hat. Im Weiteren wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass das Amtsgericht Frankfurt am Main, auf Antrag der BaFin, mit Beschluss vom 1. Juli 2005 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Wertpapierhandelsbank PHOENIX Kapitaldienst GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung eröffnet hat. Gem. § 5 Abs. 1 EAG wurde der Entschädigungsfall durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin festgestellt.

Unsere Gesellschaft ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Schadensfall erhielt die Gesellschaft mit Datum vom 18.12.2007 einen Bescheid über einen Sonderbeitrag in Höhe von TEUR 8. Der Betrag wurde im Jahresabschluss zum 31.12.2007 aufwandsmäßig erfasst. Unabhängig davon, hat die Gesellschaft mit Datum vom 14.01.2008 Widerspruch sowie Aussetzung der Vollziehung gegen den vorgenannten Bescheid eingelegt.

Mit Datum vom 14.04.2008 wurde der Antrag auf Aussetzung der Vollziehung zurück gewiesen. Am 10.07.2008 hat die Gesellschaft beim Verwaltungsgericht Berlin beantragt, die aufschiebende Wirkung des Widerspruches gegen den Sonderbeitragsbescheid anzuordnen. Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtes Berlin vom 17.09.2008 wurde die aufschiebende Wirkung unseres Widerspruches gegen den Bescheid der EdW vom 18.12.2007 angeordnet. Die EdW hat in diesem Zusammenhang am 06.10.2008 in einem Musterverfahren Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg gegen den vorgenannten Beschluss des Verwaltungsgerichtes Berlin eingelegt.

Bis zur Erstellung des Jahresabschlusses 2008 war das Verfahren nicht abgeschlossen.

G. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv. Aufgrund der ausgezeichneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann die Gesellschaft auch Phasen überstehen, in der die Kunden verunsichert sind und Zurückhaltung beim Tätigen neuer Kapitalanlagen festzustellen ist. Der Aufbau der Positionen in den Vorjahren, aus denen die Gesellschaft lfd. Bestandsprovisionen erzielt, versetzt die wallstreet:online capital AG in die Situation, auch bei „rauer See, gut navigieren“ zu können. Wichtig ist der Aspekt, dass die Einnahmen aus Bestandsprovisionen mit zahlreichen Partnern generiert werden.

Im Jahre 2009 und 2010 ist das Ziel, die Vorjahresergebnisse halten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Monaten die Internetportale ausgebaut und eine neue Kundendatenbank mit verstärkten „Vertriebsanwendungen“ entwickelt.

Unter Berücksichtigung eines weiterhin strikten Kostenmanagements, eines ständigen Verbesserungsprozesses der bestehenden Abläufe sowie durch das Aufspüren von neuen Kundengewinnungsmodellen werden weiterhin die Ertragspotentiale konsequent genutzt.

Lagebericht

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember
2008

Der Gesellschaft hilft auch in schwierigen Zeiten, das vertriebsorientierte, atmende, Vergütungsmodell der Vertriebsmitarbeiter.

Die Gesellschaft hat alle Voraussetzungen geschaffen, um gestärkt aus der Finanzkrise hervor zu gehen. Nachdem das Vertrauen der Kunden in gute Finanzprodukte nach den Verwerfungen an den Kapitalmärkten wieder geschaffen wurde, wird die wallstreet:online capital AG mit steigenden Provisionseinnahmen teilhaben.

Berlin, den 29. Januar 2009

René Krüger